



Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, Außenansicht

## Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

**Leitung** Mag.<sup>a</sup> Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.<sup>a</sup> Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

**Kuratorium** ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Doz.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Felicitas Thun-Hohenstein, Vorsitzende | Mag.<sup>a</sup> Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.<sup>a</sup> Romana Deckenbacher | Marianne Dobner, MA | Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr.h.c. Paul Oberhammer | Anna-Magdalena Staudigl, MA | Mag.<sup>a</sup> Sonja Steßl | Prof. DI Stefan Stolzka

2022 konnte die Sammlung durch strategische Ankäufe und großzügige Schenkungen von Kunstschaffenden und Privatpersonen, des mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit Mitteln der Galerienförderung sowie durch kapitale Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung um zentrale Werke österreichischer und internationaler Künstler:innen erweitert und damit das Sammlungsprofil geschärft und aktualisiert werden. Gerhard Rühm überlies dem mumok seinen Vorlass, Gertraud und Dieter Bogner eine umfangreiche Schenkung mit dem Nachlass von Hildegard Joos.

2022 waren im mumok zehn Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie drei Dauerinstallationen zu sehen. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Ausstellungen international etablierter und junger wegweisender Künstler:innen und thematischen Ausstellungen, die auf innovative Weise werk- und kunstübergreifende Fragestellungen mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen vermittelten.

### Sammlung

### Ausstellungen und Veranstaltungen

*Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel,*  
19. Juni 2021 bis 28. August 2022  
*Huang Po-Chih. Blue Elephant,*  
27. November 2021 bis 8. Mai 2022  
*Wolfgang Tillmans. Schall ist flüssig,*  
27. November 2021 bis 28. August 2022

*Jesse Stecklow. Terminal,* 20. Mai bis  
25. September 2022  
*„nominiert ...“, Vordemberge-Gildewart-*  
*Stipendium 2022,* 2. Juni bis 21. August 2022  
*Kollaborationen,* 2. Juli bis 6. November 2022

## Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||| 3

Gruppenausstellungen

Künstlerinnen 165

Künstler 288

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 9

Kuratoren

||||||| 7

## Kulturvermittlung

*Das Tier in Dir. Kreaturen in (und außerhalb) der mumok Sammlung*, 22. September 2022 bis 26. Februar 2023

*Emília Rigová. Nane Oda Lavutaris/*

*Who Will Play for Me?*, 8. Oktober 2022 bis 16. April 2023

*Changes*, 8. Oktober 2022 bis 29. Jänner 2023

*mixed up with others before we even begin*, 26. November 2022 bis 10. April 2023

*Café Hansi*, Dauerinstallation, 17. März 2017 bis 25. September 2022

*Friedrich Kiesler. Endless House*, Dauerinstallation seit 30. November 2018

*Siegfried Zaworka. Funktionale*, Dauerinstallation seit 27. September 2019

Das Ausstellungsprogramm wurde durch das Programm des mumok kino sowie zahlreiche wissenschaftliche Vorträge und Veranstaltungen erweitert bzw. ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Bildender Künstler:innen Österreichs fand ein umfangreiches Diskurs- und Performanceprogramm statt. Die Veranstaltung *Diversity, Equity & Inclusion im Museum: neuer Farbanstrich oder kultureller Wandel?* ging der Frage nach, wie es gelingen kann, den kulturellen Wandel in Museen hin zu mehr Diversität, sozialer Gerechtigkeit und Inklusion voranzutreiben. Ausgewählten Schauplätzen und Problemfeldern unserer Zeit widmete sich auch das Symposium *Die Stärken der Schwäche. Gesellschaften in unruhigen Zeiten* in Kooperation mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz in Wien.

Der intensive Dialog mit den Besucher:innen ist das kommunikative Herz der Vermittlungsarbeit im mumok. Ausgehend von den Themengebieten der Ausstellungen und Sammlungen entwickelt das Team innovative und publikumsrelevante Angebote zu den Ausstellungen und Sammlungsbeständen des Hauses. Der Museumsbesuch im mumok schafft einen Erlebnis- und Erfahrungsort, der mithilfe multimedialer Formate die Grenzen des physischen Raums öffnen kann. Im Jahr 2022 verknüpfte die Kunstvermittlung die inhaltlichen Schwerpunkte und ausgestellten Werke in Form von Führungen und Gesprächen mit Expert:innen mit Angeboten für Schulklassen und Kindergartengruppen.

Stets auf dem neuesten Stand museumspädagogischer Erkenntnisse, bietet das mumok seit vier Jahren hybride Vermittlungssysteme an. Führungen, Workshops und Mitmach-Kunstgespräche für Familien fanden sowohl physisch als auch virtuell statt. Im privaten und schulischen Umfeld wurden Formate evaluiert und neu konzipiert, um stets auf aktuelle gesellschaftliche Diskurse reagieren zu können. Die enge Zusammenarbeit wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen des Museums mit externen Personen öffnet neue Möglichkeiten der Erschließung der digitalen Sammlungen. Der Ansatz entspricht dem in den Naturwissenschaften bereits erfolgreich verwendeten Modell der Citizen Science. So verfügt das mumok über ein umfangreiches, jeweils zielgruppen- bzw. formatspezifisches



Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel, Ausstellungsansicht

Programm, in dem aktuelle Tendenzen und tradierte Methoden der Wissensvermittlung einander nach Bedarf und Zielsetzung ergänzen bzw. gegenübergestellt werden.

Die Veranstaltungsreihe *Kunst/Buch/Donnerstag* lädt mehrmals im Jahr Künstler:innen ein, ihre Publikationen vor Publikum zu präsentieren – ein Format, das 2022 wieder verstärkt angeboten und besucht wurde. Im Bereich Bibliothek digital wurden unterschiedliche Themen zu ausgewählten Büchern aus dem Bibliotheksbestand digital aufbereitet und über den mumok Blog veröffentlicht. Im Bereich Archive lag der Fokus auf der Erschließung und digitalen Erfassung des Hildegard Joos Archives, das durch eine Schenkung 2022 Teil der Sammlungen wurde.

**Bibliothek und Archiv**

Die wissenschaftliche Forschung geschah im Zusammenhang mit Sammlungs- und Sonderausstellungen und mündete in die ausstellungsbegleitenden Publikationen. Sie liefern neue Erkenntnisse zu themenbezogenen Diskursen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Beforschung der Sammlung, die in neuen thematischen Zusammenhängen mit aktuellem Gegenwartsbezug präsentiert und wissenschaftlich analysiert wurde. So untersucht und

**Forschung und  
Publikationen**

analysiert die Publikation *Kollaborationen* anhand von Sammlungswerken die historischen, gegenwärtigen und auch potenziell zukünftigen Grundlagen von kollektiver Autor:innen-schaft vor dem Hintergrund kunst- und gesellschaftspolitischer Entwicklungen. Einen über den Kunstkontext hinausreichenden Beitrag zur Geistesgeschichte leistet auch die Publikation *mixed up with others before we even begin*, indem sie in Zusammenarbeit mit eingeladenen Künstler:innen/Autor:innen und deren Blick auf die Sammlung die Bedeutung von Kontamination und Hybridisierung als grundlegende Themen jenseits puristischer Idealvorstellungen analysiert. Die Bedeutung von Tierdarstellungen als Ausdruck gesellschaftlicher und individueller Verhaltensweisen mit all ihren Wunschvorstellungen und Konfliktfeldern werden in *Das Tier in Dir* geschichtsbezogen und kunsttheoretisch erörtert. Mit Katalogpublikationen zum Werk von Jesse Stecklow und Emília Rigová wurden jüngere Positionen vorgestellt, die ihrerseits ausgeprägte wissenschaftliche Ambitionen aufweisen. Während sich Stecklow auf unsichtbare Datenströme konzentriert, widmet sich Rigová anhand musikalischer Archive der Geschichte der Roma und arbeitet damit gegen polarisierende Stereotype und Vorurteile. Im Rahmen einer Förderausstellung der Stiftung Vordemberge-Gildewart wurde eine Publikation herausgegeben, die Werke jüngerer Künstler:innen erstmals im musealen Rahmen vorstellt und interpretiert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Der gesellschaftliche Wandel bringt auch eine Veränderung der musealen Fragestellungen mit sich. Durch die multiplen Krisen werden die Aufgaben der Museen für die kommenden Jahre zunehmend komplexer. Es reicht nicht mehr aus, die Marketingziele eines Museums mit seiner Reichweite und der Steigerung der Besucher:innenzahlen zu definieren. Das mumok öffnet sich einer diverseren Besucher:innenlandschaft und versteht Audience Development auch im Sinn von sozialer Inklusion, Partizipation und Empowerment von marginalisierten Gruppen. Dies wurde 2022 mit der Kommunikation eines inklusiven Vermittlungsprogramms, der Entwicklung von neuen digitalen Formaten, Outreach-Konzepten sowie der gezielten Einbeziehung von Gesellschaftsgruppen, die Museen bisher nicht wahrgenommen haben, erreicht.

Besonders erfreulich ist, dass 2022 der Anteil der loyalen Besucher:innen deutlich gesteigert werden konnte. Das sind Jahreskarteninhaber:innen, Mitglieder des mumok Board und der Contemporaries sowie Veranstaltungsbesucher:innen.

## Digitale Formate

Kunstinteressierte planen ihren Besuch spontaner und erwarten neben analogen auch digital nutzbare Angebote. Die digitale Transformation hat die Möglichkeiten des klassischen Museumsbesuchs erweitert: Sie emotionalisiert, ist erlebnisorientiert und partizipativ. Die Stärkung digitaler Formate stand daher auch 2022 weiter im Fokus. Die 360-Grad-Rundgänge auf der mumok-Website ermöglichen, sowohl laufende als auch vergangene Ausstellungen in einer virtuellen Tour von zu Hause aus zu erleben. Über das



Malaktion beim Kinderaktionstag in der mumok Hofstallung

interaktiv-partizipative Social-Media-Format *Gemeinsam Live* konnten Zuschauer:innen Führungen auf Social Media mitverfolgen und live über die Kommentarfunktion Fragen stellen. Künstler:innen- und Kurator:innengespräche, Videos zu Werkbesprechungen sowie multilinguale Führungen und Führungen in Gebärdensprache wurden ergänzend für den digitalen Raum konzipiert. Hohe Aufrufzahlen auf den Social-Media-Kanälen werden auch dadurch erreicht, dass an den Formaten beteiligte Künstler:innen als Multiplikator:innen Beiträge teilen.

Das mumok sieht sich als Institution in der Pflicht, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Maßnahmen zum Klimaschutz und die Förderung von hochwertiger, gleichberechtigter Bildung. Im Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sowie bei wissenschaftlichen Veranstaltungen und Symposien spielen Nachhaltigkeit, Klimakrise, Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeit, Migration, Polarisierung zwischen Arm und Reich und viele weitere Zukunftsthemen eine zentrale Rolle. Damit leistet das mumok mit und durch Kunst einen nachhaltigen Beitrag zu einer

**Nachhaltigkeit**

Denk- und Lebensweise, die sich den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellt und ihnen mit Vernunft und Weitblick begegnet.

Auch im organisatorischen und operativen Bereich wurde und wird ein starker Fokus auf Nachhaltigkeit durch Einleitung wichtiger Klimaschutzmaßnahmen gelegt, um das mumok zu einem grünen Museum zu machen und den ökologischen Fußabdruck des Museums zu verringern. Diese Bemühungen wurden durch die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Dezember 2021 bestätigt und sind seither Teil einer aktiven und engagierten Arbeitspraxis. Gelebte soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ist für das mumok ein kontinuierlicher Prozess, der auch in Zukunft mit größtem Einsatz verfolgt wird.

## Besuche

Besuche nach Kartenkategorie	2021	2022
zahlend	99.575	141.931
davon vollzahlend	30.321	59.630
davon ermäßigt	69.254	82.301
nicht zahlend	27.195	61.860
davon unter 19	11.197	23.197
<b>gesamt</b>	<b>126.770</b>	<b>203.791</b>

Im Jahr 2022 konnte erstmals seit der Pandemie die Grenze von 200.000 Besucher:innen wieder überschritten werden. Die Besuche sind im Vergleich zu 2021 im Jahr 2022 um mehr als 60% gestiegen. Die touristischen Segmente sowie die durch die Corona-Krise besonders stark betroffenen Besuchersegmente wie Senior:innen und Schüler:innen haben das mumok wieder vermehrt besucht.

## Freier Eintritt

Der starke Anstieg der freien Eintritte ist darauf zurückzuführen, dass Ausstellungseröffnungen sowie Sponsorentage, wie der *Standard-* und *Dorotheumstag*, der Tag der offenen Tür sponsored by Lavazza sowie die Lange Nacht der Museen nach der Pandemie erstmals wieder möglich waren. Weiters ist ein Anstieg der Besuche von unter 19-Jährigen zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Schulen im Jahr 2022 wieder vermehrt das mumok besuchen konnten.

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	2021	2022
Basisabgeltung	9.588	10.088
Umsatzerlöse	1.326	2.140
Spenden und sonstige Zuwendungen	455	636
Erträge aus unentgeltlich zugedangem Sammlungsvermögen	955	2.588
Sonstige betriebliche Erträge	598	243
Materialaufwand	-1.479	-2.046
Personalaufwand	-5.543	-6.036
Abschreibungen	-306	-210
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-284	-371
Sonstiger Aufwand	-3.832	-4.559
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.555	2.494
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.555</b>	<b>2.494</b>
Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugedangenes Sammlungsvermögen	-897	-2.588
Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge	-658	94

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Jahre 2020 und 2021 waren von wiederholten Öffnungen und Schließungen aufgrund der Pandemie gekennzeichnet. Dies hat zu einem massiven Einbruch bei den Besuchszahlen sowie den besuchabhängigen Erlösen geführt. Die Besuchszahlen sind 2022 im Vergleich zu 2021 wieder deutlich angestiegen. Dadurch konnten die Erlöse in allen besuchabhängigen Erlösbereichen, wie Eintritte, Shop- und Katalogverkäufe sowie der Kunstvermittlung, gesteigert werden. Gleiches gilt für den Bereich Vermietungen und Events sowie für Erlöse aus Spenden und Förderungen.

Das Jahr 2022 ist mit einem Schenkungsvolumen von TEUR 2.588 als äußerst erfolgreiches Jahr hervorzuheben. Diese Summe wird infolge einer Rücklage zugeführt und verringert das Jahresergebnis auf TEUR -94.